



Pascal Camenzind, hier an der Töss in Winterthur, hat für seinen neuen Videoclip mit einem ukrainischen Regisseur zusammengearbeitet. Bild: Sandra Ardizzone (24. August 2021)

«Wer sind die Heldinnen? Es sind die Frauen»

Zum Internationalen Frauentag veröffentlicht der Winterthurer Sänger Camen seine neuste Single «For the Women».

Ursula Burgherr

Ohne Frauen geht gar nichts. Sehr bestimmend waren sie auch bei Soulsänger Pascal Camenzind alias Camen. Seine Mutter bezeichnet der 47-Jährige heute noch als wichtigste Person in seinem Leben. «Mütter sind unsere grossen Heldinnen», sagt Camen, und das ist auch die Botschaft des neuen Songs.

In seinen Jugendjahren legte er eine Blitzkarriere hin und wurde als Popstar mit eingängigen Hits in Stadien von Tausenden von Mädchen bejubelt. Die unzähligen Plüschtiere, die ihm damals auf die Bühne geworfen wurden, hat er kürzlich an Kinder in Kuba gespendet, die nichts dergleichen besitzen.

Vom Dolder bis zum Maggi-Areal

Später wurde es stiller um den Beau aus Winterthur. Er besann sich auf seine Wurzeln und seine Authentizität zurück. Dem Soul gehört seine Passion und genau darin kommt seine unvergleichbare Naturstimme mit dem einzigartigen Falsetto am besten zum Tragen.

Frauen dominieren heute noch sein Leben. Etwas gereift, wie er selber, bewundern sie ihn an Konzerten in renommierten Hotels wie dem Dolder oder Sternerrestaurants an Dinner- und-Soul-Events an. Der kleine intime Rahmen, in dem er heute öfters auftritt, gefällt Camen. Er ist so gut gebucht wie selten zuvor. Unter anderem steht eine grosse Show in Hamburg an einer Preisverleihung bevor. In der Silo-Bar Kempththal (ehemaliges Maggi-Areal), einem neuen «Place to be», tritt er unter dem Motto «Art & Soul» als Musiker inmitten spektakulärer Skulpturen von renommierten Künstlern auf.

Reggae-Song entstand aus einem Bauchgefühl heraus

Und auch im internationalen Musikbusiness möchte das Ausnahmetalent wieder Fuss fassen. Allerdings völlig unverkrampft. «Go with the flow» ist seine Devise. Die neue Single «For the Women» entstand spontan aus einem Bauchgefühl heraus, wie so viele Songs in seinem Leben. Seine Ode an die Frauen wird zum Internationalen Frauentag veröffentlicht, der

«Musik gewinnt immer.»

Pascal Camenzind
alias Camen
Soulsänger

am 8. März stattfindet. Die Single hätte jedoch an jedem anderen Tag erscheinen können, räsoniert der Sänger. «For the Women» ist eine beschwingte, leichtfüssige Reggae-Nummer, die durchaus auch das Potential für einen Sommerhit hätte. Ungewohnt neue Töne – aber für Camen kein Widerspruch. «Reggae ist genau so authentisch wie Soul und ich möchte mich stilistisch nicht einschränken lassen, auch wenn die Soulmusik immer im Zentrum stehen wird», sagt er.

«Mein Lied ist keine Party-Nummer»

Nach zwei Jahren Corona-Pandemie und während eines Krieg vor Europas Toren stellte sich die Frage, ob es der richtige Zeitpunkt für die Feel-Good Reggae-Nummer ist. «Darüber habe ich mir intensiv Gedanken gemacht», sagt Camen, «zum Ende der Covid-Krise und dem kommenden Frühling hätte die Nummer perfekt gepasst. Dann kam alles anders. Trotzdem: Mein Lied ist keine Party-Nummer, und ich glaube, dass besonders in schwierigen Zeiten Musik enorm wichtig ist.»

Wie so viele hat auch Camen die Bilder aus der Ukraine im Fernsehen gesehen. Zum Beispiel, wie wildfremde Leute in Luftschutzkellern zusammengedrückt sind, jemand Gitarre spielt, und die Leute mitsingen. Das hat ihn tief berührt. «Die Musik gewinnt immer», findet er und will sich in seinem Schaffen nicht bremsen lassen.

Zudem bleibe das Thema Mütter und Frauen gerade in einer solchen Krise brandaktuell, ist Camen überzeugt. «Wer sind die Heldinnen? Es sind die Frauen, die für ihre Familien und Kinder sorgen, wenn die Männer in den Krieg ziehen müssen. Dann braucht es mehr starke Frauen denn je. Deshalb passt der Song umso besser in diese Zeit.»

Zwei Tage vor dem Krieg waren die Aufnahmen fertig

Der Regisseur des offiziellen Videoclips zur neuen Single ist ein ukrainischer Filmschaffender, welcher mit seiner Familie im Krisengebiet lebt. Nur zwei Tage, bevor die Angriffe starteten, wurden die Aufnahmen fertiggestellt.

Nachrichten

Unbewilligte Demo zum Frauentag

Zürich Eine angekündigte, aber unbewilligte Demonstration im Zusammenhang mit dem Frauentag hat am Samstagnachmittag zu Behinderungen an der Bahnhofstrasse in Zürich geführt. Die Polizei setzte Wasserwerfer und Reizstoff ein.

Nach dem Mittag hatten sich über tausend Personen im Bereich der Bahnhofstrasse eingefunden. Gegen 13.45 Uhr blockierten sie den Bereich Bahnhofstrasse/Uraniastrasse.

«Wir stehen mit Dialogteams und Lautsprecherwagen im Einsatz», twitterte die Stadtpolizei Zürich. Sie wies die Demo-Teilnehmenden darauf hin, dass sie einen Marsch ausschliesslich über die Sihlporte in Richtung Kreis 4 toleriere.

Einige teils verummte Teilnehmende versuchten daraufhin die Polizeisperrungen zu umgehen; sie rannten via Seidengasse in die Löwenstrasse, wie die Stadtpolizei am frühen Samstagabend in einem Communiqué festhielt. «In diesem Zusammenhang musste für die Anhaltung der Demonstrierenden nebst Reizstoff auch der Wasserwerfer beim Löwenplatz eingesetzt werden», hiess es.

Die Demo-Teilnehmenden zogen daraufhin in den Kreis 4 zum Helvetiaplatz, auf den sie nach einem Marsch durch die Langstrasse und ein paar weitere Strassen wieder zurückkehrten. Dort löste sich die Demonstration nach der Schlusskundgebung gegen 17 Uhr auf.

Wie die Stadtpolizei in ihrer Mitteilung schreibt, soll es auf der Umzugsroute vereinzelt zu Sachbeschädigungen – namentlich Sprayereien an Hausfassaden, Bussen und Trams – gekommen sein. Eine zivile Patrouille habe zudem Reizstoff einsetzen müssen, als sie von einer verummten Gruppierung angegriffen wurde.

Vor der unbewilligten Demo zum Frauentag fand am Samstag in Zürich auch eine bewilligte und friedliche Demo gegen den Krieg in der Ukraine statt. (sda/liz)

Schwer verletzter 37-Jähriger gefunden

Opfikon In Opfikon ist am Samstagnachmittag ein schwer verletzter Mann aufgefunden worden. Der 37-jährige Algerier wurde nach Angaben der Polizei mit inneren Verletzungen ins Spital gebracht. Passanten hatten nach 13 Uhr der Einsatzzentrale von Schutz und Rettung gemeldet, der Mann habe sie angesprochen und sei dann im Glattpark zusammengebrochen. Gegenüber der Polizei konnte der Verletzte nicht erklären, auf welche Weise er die Verletzungen erlitten hatte. Die Kantonspolizei sucht nun Zeugen. (sda)

Drogenhändler verhaftet

Russikon Die Kantonspolizei hat am Donnerstagabend in Russikon einen mutmasslichen Drogenhändler verhaftet. Es ist ein 44-jähriger Schweizer. In seiner Wohnung wurden wenig Kokain und über 100 Gramm Marihuana gefunden. (sda)